

Missioni Cattoliche di lingua Italiana

Liestal-Sissach-Oberdorf



Pfarramt

18° Domenica del Tempo Ordinario Convertirsi al dono di Dio

Gesù è il pane disceso dal cielo, colui che solo dà la vita al mondo. Accoglierlo nell'eucaristia significa credere in lui; nella parola pronunciata dal Figlio è presente l'opera della fede richiesta dal Padre. Il popolo ebraico, come descritto nella prima lettura, mormora nel deserto contro Mosè per mancanza di cibo, e rimpiange l'Egitto. Dio, in cambio, conferma la propria fedeltà e dà da mangiare la manna dal cielo. I cristiani, dice Paolo nella seconda lettura, devono «imparare a conoscere Cristo», chiamati ad abbandonare l'uomo vecchio per convertirsi e rivestire l'uomo nuovo. Nel vangelo prosegue la lettura del «segno dei pani», raccontato nel capitolo 6 di Giovanni. Gesù interpreta il gesto che ha compiuto e si offre come pane di vita piena, che sazia la fame e la sete dell'umanità di ogni tempo. Egli però va accolto con fede e nell'eucaristia si fa cibo dell'umanità in cammino verso il proprio compimento.

19° Domenica del T. Ordinario Accogliere il Figlio è conoscere il Padre

Crederci al pane disceso dal cielo significa unirsi a lui mangiando questo pane, così come anche conoscere e credere al Padre. Elia, nella prima lettura, è invitato dall'angelo divino a mangiare il pane che gli viene donato, perché «è lungo il cammino» che deve ancora seguire la sua vita profetica. I cristiani, nella seconda lettura tratta dalla Lettera agli Efesini di Paolo, sono invitati a diventare imitatori di Dio e a camminare nella verità e nell'amore, facendosi essi stessi sacrificio a immagine di Gesù. Nel vangelo, Gesù continua il discorso sul pane di vita. Egli si presenta come il pane disceso dal cielo, cibo che sazia la fame e la sete dell'umanità, che abolisce per sempre la morte e conduce il mondo intero alla vita eterna. Mangiare questo

pane, tuttavia, significa riconoscere in Gesù colui che lo ha mandato, essere «attratti» dal Padre, come dice il profeta: «tutti saranno istruiti da Dio».

AVVISI

Padre Francesco sostituisce il Missionario in ferie

Diamo anche quest'anno il bentrovato a Padre Francesco, che dal 5 luglio fino al 13 agosto sostituisce don Raffaele che va in ferie. Per venirci incontro, anche quest'anno abbiamo soppresso le Messe di Sissach. Per urgenze chiamare al tel. 079 935 92 18.

Ufficio Segretaria

La Segretaria Concetta Iazurlo è in ufficio il giovedì mattina dalle ore 9.00 alle ore 12.00. Dal 26 luglio al 10 agosto è in vacanza. Riprende giovedì 12 agosto.

AGENDA

Domenica 1 agosto Festa Nazionale della Svizzera Bundesfeier

18° Domenica del T. Ordinario Liestal

11.30 Santa Messa

Domenica 8 agosto

19° Domenica del T. Ordinario Liestal

11.30 Santa Messa

Le Messe di Liestal saranno celebrate nel salone parrocchiale a causa del rifacimento dell'interno della chiesa.

Pfarreileitung

Don Raffaele Buono

Pfarramt/Sekretariat

Concetta Iazurlo

Rheinstrasse 20, 4410 Liestal

Tel. 061 921 37 01, Natel 079 935 92 18

mci.liestal-sissach@kathbl.ch

Di- und Do-Vormittag, 9.30-12.15

PASTORALRAUM BIRSTAL

Reinach



Fotos: Alex L. Maier

Räumaktion am 5. Juni in St. Marien.

Prüfet alles, das Gute behaltet!

Verbunden mit einem Mieterwechsel – von alt zu jung, vom Seniorentageszentrum zur Kita – haben wir im Juni unter Leitung von Kirchgemeinderat Thomas Hartmann in St. Marien eine grosse Räumaktion durchgeführt.

Als Pfarrer hatte ich die Aufgabe, die Sakristei zu räumen, und zusammen mit dem rumänisch-orthodoxen Priester auch verschiedene Gegenstände in der Kirche zu sichten und auf ihre weitere Verwendung zu überprüfen. In der Sakristei fanden sich nebst einem hübschen Ziborium in massivem Silber, das – frisch poliert – nun in der Dorfkirche im Einsatz ist, alten Krippenfiguren und einigen liturgischen Gewändern auch zahlreiche Spuren von geleisteter Arbeit (u.a. viele verzierte Kerzen und Windlichter sowie Hungertücher aus mehreren Jahren), aber auch einige Zeichen, die unter Tempi passati einzuordnen sind. So zum Beispiel ganze Klassensätze der «Guten Nachricht – Das Neue Testament in heutigem Deutsch». Diese Bibelübersetzung von 1976 würde wohl nicht mehr dem heutigen Sprachgebrauch entsprechen! Mehrere Dinge, die unsere orthodoxen Mitchristen in ihrer Tradition nicht kennen, werden in



Ziborium aus St. Marien.

St. Nikolaus einen neuen Platz finden. So zum Beispiel der Tabernakel von St. Marien, der in Zukunft am Hohen Donnerstag in der Dorfkirche zum Einsatz kommen wird, oder die geschnitzte, ungefasste Muttergottes mit Kind, die wir reinigen lassen, und für die sich sicher ein würdiger Platz in unseren Räumen finden wird.

Falls Sie etwas zu Herkunft und Geschichte dieser Madonnenstatue oder zum seidenen Wandbehang mit der Darstellung der Verkündigung wissen, bin ich für Hinweise dankbar. Wie es die Überschrift dieses Artikels aus 1 Thess 5,21 andeutet: Das Gute wollen wir behalten und ihm auch den richtigen Platz geben. Allen einen guten Abschluss der (Schul-)Ferien! *Pfarrer Alex L. Maier*

MITTEILUNGEN

Wir dürfen Gutes tun – Kollekten

31. Juli/1. August: Sommersammlung «Licht für die Klosterkirche Bethanien» in St. Niklausen OW

Die Sommersammlung wird für die Erneuerung der Beleuchtung der Klosterkirche Bethanien in St. Niklausen OW verwendet. Vielen kirchlichen Angestellten ist das Gästehaus Kloster Betha-

nien in St. Niklausen/Kerns von Weiterbildungsveranstaltungen her ein Begriff. Das Gästehaus bietet nicht nur Heimat für Exerzitien und Kurse, sondern steht auch Einzelgästen und Familien offen. Das auf einer Hochebene über dem Ranft gelegene Haus ist nur eine halbe Stunde Gehdistanz vom Wirkungsort des heiligen Bruder Klaus

entfernt. Die Rundsicht über den Sarnersee und der Blick in die Obwaldner Berge sind einzigartig. Die schöne Holzkirche bildet das Zentrum der Klosteranlage, in der jeden Tag die Messe gefeiert und die Tagzeitenliturgie der Kirche gebetet wird. Seit 2012 besteht zwischen den Dominikanerinnen von Bethanien und der ökumenisch ausgerichteten Gemeinschaft «Chemin Neuf» eine Allianz, welche die Zukunft des Klosters und des Gästehauses garantiert. Nach der Renovation der Gästezimmer steht nun die Erneuerung der Kirchenbeleuchtung an. Die Inländische Mission unterstützt mit der Sommersammlung 2021 dieses Projekt und dankt für jede Spende ganz herzlich.

7./8. August: ARGE Weltjugendtag. Seit 2002 besteht die ARGE Weltjugendtag als Verein. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schweizer Weltjugendtage und die Reise zu den internationalen Weltjugendtreffen zu organisieren. Damit dieser wertvolle Dienst für die Jugend und die Erneuerung der Kirche weitergeführt werden kann, benötigt der Verein jährlich ca. Fr. 60'000.–, welche durch Spenden gedeckt werden müssen. 2019 sagte Papst Franziskus am Weltjugendtag in Panama: «Liebe junge Freunde, ihr seid nicht die Zukunft, sondern das Jetzt Gottes.»

Aus unserer Pfarrei sind verstorben

Elsbeth Klara Meyer (1928) und Anita Stalder-Leuthard (1932). Gott schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden und den Angehörigen Kraft und Trost im Glauben.

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Bis zum 13. August ist das Sekretariat von Dienstag bis Donnerstag, von 13.30 bis 16.30 Uhr, geöffnet.

Gottesdienste in der Ferienzeit

Wir heissen Andreas Gschwind (7./8. August) und Peter Boczula (15. August) herzlich für die Sonntagsgottesdienste willkommen und danken ihnen für ihren priesterlichen Dienst.

Die Eucharistiefiern am Donnerstagabend vom 12./19./26. August sowie der Gottesdienst im SZ Aumatt am 6. August entfallen.

Lagerrückblick «Märchenhafte Sommertage»

Nach einer langen, von Zoom-Meetings und Online-Anlässen begleiteten Zeit freuten wir uns riesig, in ein tolles Sommerprogramm zu starten. Zu unserer grossen Freude kamen zahlreiche Kinder an unsere märchenhaften Tage.



Sommertage bei der Jubla.

Am ersten Tag durften wir mit drei Zwergen eine Olympiade veranstalten. Am zweiten Tag kamen dann Hänsel und Gretel vorbei und wir hatten die Möglichkeit, verschiedene Pioniertechniken und Erste-Hilfe-Massnahmen zu erlernen sowie einen Escape-Room zu erleben. Am Samstag kam das Tapfere Schneiderlein zu uns und bat uns um Hilfe, da die bösen Fliegen seinen Stoff geklaut hatten. Nach einer kleinen Wanderung mit einigen spannenden Rätseln konnten wir die Fliegen besiegen und uns auf ein Abendessen am Feuer freuen. Trotz Wetterumschwung und dem ein- oder anderen nassen Kleidungsstück konnten wir am Abend in unseren Räumen einen Film inklusive Popcorn geniessen. Danach ging es in die Schlafsäcke und nach einer Gute-Nacht-Geschichte wurde auch schon bald geschlafen. Am Sonntag haben wir noch T-Shirts gebleicht und andere kleine Sachen gebastelt. Das Ganze wurde mit einer Runde Frisbee-Tonnen-Game abgerundet, sodass der letzte Tag auch wieder schnell um war und wir die Kinder wieder wohlbehütet nach Hause schicken konnten.

Jubla Reinach

Wetterkapriolen anno dazumal

Am 5. August feiert die Kirche den Weihetag der Basilika Santa Maria Maggiore, der grossen Marienkirche in der Nähe des römischen Bahnhofs Termini. In dieser Kirche mit dem prächtigen Apsismosaik soll an der Decke das erste Gold kleben, das aus Amerika nach Europa gebracht worden ist, und unter dem Hauptaltar wird das Holz der Krippe von Betlehem gezeigt. Daneben findet sich in S. M. Maggiore auch das ganz unscheinbare Grab von Bernini und in der Seitenkapelle «Salus Populi Romani» die gleichnamige, auch von Papst Franziskus sehr geliebte Marienikone, die dem Evangelisten Lukas zugeschrieben wird.

Nach altem Brauch regnet es am 5. August in dieser Kapelle weisse Blütenblätter von der Decke. Diese erinnern an den Beinamen der Basilika «Santa Maria ad Nives – Unsere Liebe Frau vom Schnee». Was es mit diesem Namen auf sich hat, erzählt folgende Legende (zitiert nach Raffalt, Reinhard: Cantata Romana, 23f. München 41996): «Im Jahre 360 – also im Jahre der Thronbesteigung des Kaisers Julian, den man den Apostaten nennt –, in der Nacht vom 5. zum 6. August, hatte der römische Patrizier Johannes, dem der Grund und Boden des Esquilinhügels gehörte, einen seltsamen Traum. Die Mutter Christi erschien ihm und brachte eine Bitte vor: Er solle ihr eine Kirche bauen an dem Ort seines Besitztums, an dem er am nächsten Morgen Schnee finden würde. Als der Tag anbrach – man war mitten im heissen römischen Hochsommer – war die Kuppe des Esquilinhügels mit Schnee bedeckt. Und schon erschien ein Bote des Papstes Liberius, der dem erstaunten Patrizier mitteilte, der Papst habe in der Nacht einen Traum gehabt – gleich seinem eigenen. So wurde die Kirche gebaut, und zum Gedächtnis ihres wunderbaren Ursprungs regnen heute noch am fünften August während der Messe in der Kapelle Salus Populi Romani weisse Blütenblätter von der Decke herab und bedecken den geschliffenen Marmorboden mit dem Schnee Mariens.» Falls die Legende in Ihnen die Reiselust geweckt hat und Sie Rom für einen Tagesausflug doch zu abwegig finden, hier noch eine näher gelegene Alternative: Die Wallfahrtskapelle Rigi Klösterli ist seit dem Jahr 1700 «Maria zum Schnee» gewidmet. Wenn es also im August doch noch ein paar heisse Sommertage geben sollte, wäre das ein Ausflugstipp für «Daheimgebliebene und Schon-aus-den-Ferien-Zurückgekehrte».

Pfarrer Alex L. Maier

AGENDA

DORFKIRCHE ST. NIKOLAUS

- 18. Sonntag im Jahreskreis, Samstag, 31. Juli**
16.45–17.15 Beichtgelegenheit
17.30 Eucharistiefier
- Sonntag, 1. August, Bundesfeiertag**
10.30 Eucharistiefier
- Dienstag, 3. August**
17.00 Rosenkranz
- Mittwoch, 4. August**
9.15 Eucharistiefier
- Donnerstag, 5. August**
18.15 Rosenkranz
19.00 Eucharistiefier
- 19. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 7. August**
17.30 Eucharistiefier, Stiftjahrzeit:
Paul Bisser-Gächter, Willy Gnad-Schweizer, Willy und Rosa Schweizer-Stöckli
- Sonntag, 8. August**
10.30 Eucharistiefier
- Dienstag, 10. August**
17.00 Rosenkranz
- Mittwoch, 11. August**
9.15 Wortgottesfeier mit Kommunion
- Donnerstag, 12. August**
18.15 Rosenkranz
- SENIORENZENTRUM AUMATT**
- Freitag, 13. August**
10.15 Gottesdienst
- KLOSTER DORNACH**
- Sonntag, 1. August**
18.00 Taizégottesdienst
- Sonntag, 8. August**
18.00 Gottesdienst

*Pfarramt St. Nikolaus
Kirchgasse 7A, 4153 Reinach
Tel. 061 717 84 44
pfarramt@rkk-reinach.ch
www.rkk-reinach.ch*
Öffnungszeiten Sekretariat
*Montag, Dienstag und Donnerstag, 13.30–16.30 Uhr
Mittwoch, 8.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr
Freitag, 8.30–11.30 Uhr*
*Alex L. Maier, Pfarrer
Marek Sowulewski, Diakon
Esther Rufener, Katechetin RPI
Roger Sartoretti, Sakristan/Abwart
Benhard Topalli, Sakristan/Abwart
Bruno Ritter, Sakristan/Abwart
Patricia Pargger, Sekretariat und Raumvermietungen
Esther Gasser, Sekretariat*
Dorfkirche, Kirchgasse 5
Pfarrheim St. Nikolaus
Gartenstrasse 16
Pfarrzentrum St. Marien
Stockackerstrasse 36

Seelsorgeeinheit Arlesheim-Münchenstein



Shutterstock

Zum 1. August – Heimat

Vor 10 Jahren habe ich die Schweiz für einen Einsatz für die katholische Kirche in den nordischen Ländern Skandinavien und Island verlassen. Damals fiel mir der Abschied schwer. Eine neue Sprache, neue Gepflogenheiten, vieles ist über mich eingebrochen. Aber ich habe mich am neuen Ort schnell wohlfühlt, weil ich erwartet und aufgenommen wurde. Vieles ist anders im Norden. Die Weite, die hellen Nächte im Sommer, die Dunkelheit im Winter, die katholische Minderheitenkirche (1 Prozent!), die säkularisierte Gesellschaft, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Trotzdem wurde mir das neue Land, in dem ich wohnte, zur Heimat. Nach fast fünf Jahren erlebte ich dasselbe unter umgekehrten Vorzeichen. Ich kehrte vom Norden zurück. Ich war gespannt, wie mir der Umzug in die Schweiz gelingen würde. Die Erfahrung, meine alte Heimat mit neuen Augen zu sehen, faszinierte mich – und das tut es auch nach weiteren fünf Jahren noch immer.

Ich habe Freude an den Bergen, an der schwülen Hitze, den Blumenfeldern, dem Klang des Schweizerdeutsch, der Schoggi und dem Wein. Das Wichtigste aber: Ich wurde hier erwartet und aufgenommen – so wurde mir meine alte Heimat zur neuen Heimat. Mein Auswandern in den Norden und das Zurückkehren waren freiwillig. Es gibt aber viele Menschen, die ihre Heimat nicht freiwillig verlassen. Immer wieder brechen Menschen in die Fremde auf, nicht aus Neugier am Unbekannten, sondern aus der Not und der nackten Angst ums eigene Leben. Viele Menschen kommen in unser Land, in unsere Heimat. Geben wir diesen Menschen bei uns ein Gefühl von Willkommensein? Erwarten wir sie? Sind wir bereit, unsere schöne Heimat mit ihnen zu teilen. Am Sonntag feiern wir den 1. August, den Tag der Heimat. Vielleicht mögen uns diese Gedanken genau an dem Tag zum Weiterdenken anregen.

Sibylle Hardegger, Pfarreiseelsorgerin

SEELSORGEEINHEIT

Der heilige Ansgar und die Psalmenwürze – Pigmenta (Teil 2)

Ansgar war Benediktinermönch und Erzbischof von Hamburg. Geboren wurde Ansgar 801 in Corbie/Frankreich und verstorben ist er 865 in Bremen. Ansgar missionierte in Schweden und Dänemark und wird deshalb auch gerne «Apostel des Nordens» genannt. Ansgar hatte eine grosse Vorliebe für das Buch der Psalmen. Vielleicht entdecken auch Sie dieses Buch der Bibel – zusammen mit Ansgar – in diesen Sommermonaten neu. Bereits im letzten Pfarr-



Fotos: Pfarramt

Ansgar singt Psalmen bei der Arbeit.

blatt habe ich Ihnen vom heiligen Ansgar und seiner besonderen Beziehung zum Buch der Psalmen berichtet. Vielleicht konnten Sie seither einmal einem Stundengebet in einem Kloster lauschen und haben sich in den wohlthuenden Rhythmus der Rezitation oder des Gesangs hineinnehmen lassen. Wenn Psalmen gesungen werden, gibt es nach jedem Psalm eine kurze Stille. Dies nutzte der heilige Ansgar, um den Inhalt des Psalms in kurzen, eigenen Formulierungen zu einem Gebet zusammenzufassen. Dieses Gebet nannte er «Pigmenta», was übersetzt «Würze» heisst. Dieses Gebet kann helfen, den Geschmack der Psalmen zu verstärken. Der Psalm wird so zum eigenen Gebet. Alle diese Gebete des heiligen Ansgars haben einen Aufbau, dem leicht zu folgen ist. Die Pigmenta beginnen immer mit einer Anrede Gottes (1). Dann werden die Gründe (2) ausgeführt, warum und woraufhin Gott angesprochen wird (Schöpfung, Barmherzigkeit, Grösse etc.). Das ist dann sozusagen die Überleitung zur darauffolgenden Bitte (3). Manchmal wird die Bitte noch durch einen weiteren Satz ausgefaltet (4). Das Gebet schliesst mit einer Berufung auf Jesus Christus oder den dreifaltigen Gott (5). Dieser einfache Aufbau kann eine Hilfe sein, die Psalmen mit eigenen Worten neu zu «erbeten». Ich gebe Ihnen gerne eine Pigmenta zu Psalm 43 welche der heilige Ansgar verfasst hat (hier ohne Abschluss auf den dreifaltigen Gott):

Dich, Quelle des ewigen Lichtscheins, (1) allmächtiger Gott, rufen wir an. (2) Gewähre es, bitten wir, (3) dass du, wenn deine Wahrheit ausgesandt ist, unsere Herzen mit der Helle des neuen Lichtes durchtränkst. (5)

Input für die Sommermonate: Vielleicht haben Sie Lust, in den nächsten Tagen und Wochen nicht nur Psalmen zu lesen, zu hören oder zu singen, sondern auch zum einen oder anderen Psalm ein eigenes «Würzgebet» zu verfassen und so den Psalm zu Ihrem ganz eigenen Gebet werden zu lassen. Ich wünsche Ihnen dabei sehr viel Freude.

Sibylle Hardegger, Pfarreiseelsorgerin

Erstkommunion 2022

Kinder der 3. Klasse, die in Arlesheim oder Münchenstein wohnen, aber nicht dort zur Schule gehen, und die im Jahr 2022 die Erstkommunion feiern möchten, melden sich bitte bis Ende August auf dem entsprechenden Pfarramt.

Arlesheim

Kollekte vom

31. Juli: Pro Patria
7./8. August: Schweiz. Berghilfe

Kollekten 2021

24./25. April: St.-Josefs-Opfer	158.90
1. Mai: Arbeit in den diöz. Räten und Kommissionen	93.70
8./9. Mai: Ansgar-Werk Schweiz	83.20
15./16. Mai: Arbeit der Kirche in den Medien	148.20
22./23. Mai: Priesterseminar St. Beat Luzern	261.40
29./30. Mai: Caritas für Syrien	286.45
5./6. Juni: Hilfsfonds kath. Frauenbund Baselland	214.20
12./13. Juni: Gesamtschw. Verpflichtungen des Bischofs	127.60
19./20. Juni: Flüchtlingshilfe der Caritas	364.35
26./27. Juni: Peterspfennig	147.90
Herzlichen Dank für Ihre Gaben!	

Ökumenischer Gottesdienst

Am 1. August feiern wir um 17.00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst im Badhof mit Thomas Mory, ref. Pfarrer, und Gabriele Tietze, Pfarreiseelsorgerin, sowie dem Musikverein. Herzliche Einladung an alle.



Pixabay

Kräutersegen

Am 14. August werden im Gottesdienst zu Mariä Himmelfahrt um 17.00 Uhr wie jedes Jahr Kräutersträusse gesegnet. Der katholische Frauenverein bindet die Sträusse, ist aber für die Kräuter auf Ihre Mithilfe angewiesen. Am 14. August können Sie Ihre Kräuter ab Mittag in den Korb im Eingangsbereich des Domhofs legen. Wir danken Ihnen ganz herzlich und freuen uns, einen bunten Reigen an Kräutersträussen binden zu können.

Katholischer Frauenverein Arlesheim

Kunstwerke im Gespräch

Künstlerfreundschaften und neue Lebenswelten ist das Thema des dritten Rundgangs durch die Sammlung der Klassischen Moderne im Kunstmuseum Basel. Unser Augenmerk gilt ausgewählten Werken im Spannungsfeld neuer Kunstströmungen Anfang des

20. Jahrhunderts. Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen tauchten die Künstler und Künstlerinnen in neue Lebenswelten ein, sei es in Paris, Wien, im ländlichen Murnau bei München oder auf einer Alp hoch über Davos. Wir begegnen aufstrebenden Künstlerinnen wie Suzanne Valadon und Paula Modersohn-Becker in Paris und dem Künstlerpaar Gabriele Münter und Wassily Kandinsky und ihrem Kunstkreis in Murnau. Ausserdem zwei Basler Künstlerfreunde, die Ernst Ludwig Kirchner in Davos besuchten. Das berühmte Bild «Die Windsbraut» erzählt am Ende von einer weiteren schicksalhaften Begegnung. Wir treffen uns am Mittwoch, 25. August, um 17.00 Uhr im Innenhof des Kunstmuseums Basel, Hauptbau. Der Eintritt ins Museum ist am Abend gratis, die Unkosten betragen Fr. 10.– für Mitglieder und Fr. 15.– für Nichtmitglieder. Anmeldung bis 23. August per E-Mail an acbayard@gmail.com oder unter Telefon 061 701 32 70.

Katholischer Frauenverein Arlesheim

Unsere Verstorbenen

Am 9. Juli verstarb 95-jährig Hilda Sütterlin-Müller, wohnhaft gewesen an der Ermitagestrasse 4. Gott schenke ihr das ewige Leben und den Trauernden Trost.

Münchenstein

Kollekten vom:

1. August: Flüchtlingshilfe der Caritas
8. August: Schweiz. Berghilfe

Kollekten 2021

25. April: St.-Josefs-Opfer	251.60
2. Mai: Arbeit in den diöz. Räten und Kommissionen	156.30
9. Mai: Ansgar-Werk Schweiz	136.—
16. Mai: Arbeit der Kirche in den Medien	178.—
23. Mai: Priesterseminar St. Beat Luzern	133.75
30. Mai: Caritas für Syrien	478.30
6. Juni: Hilfsfonds kath. Frauenbund Baselland	190.55
13. Juni: Gesamtschw. Verpflichtungen des Bischofs	274.80
20. Juni: OeSA	348.—
27. Juni: Peterspfennig	202.15

Herzlichen Dank für Ihre Gaben!

Taufe

Am 7. August wird Olivia Bastos Teixeira durch die Taufe in die christliche Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresanfang

Am 15. August um 10.15 Uhr laden wir zum ökumenischen Segnungsgottes-

dienst zum Schuljahresanfang mit anschliessendem Spaghettiplausch ins reformierte Kirchgemeindehaus ein. Wir freuen uns auf alle kleinen und grossen Gäste.

Daniel Meier

Marienstatue

Haben Sie sie schon entdeckt? – Die steinerne Marienstatue, die früher in der Pfarrkirche stand, hat auf dem Kirchengelände eine neue Bleibe gefunden. Eine Bank lädt zum Verweilen ein, oder Sie können Maria und das Jesuskind beim Vorbeigehen grüssen.



Maria, ich nenne dich Schwester ich sehe dein junges Gesicht ich spüre dein Sehnen und Träumen wir trauen gemeinsam dem Licht wir tragen gemeinsam das Wort der Verheissung wir bringen es zur Welt

Maria, ich nenne dich Schwester ich sehe dein Frauengesicht ich spüre dein Fragen und Handeln wir trauen gemeinsam dem Licht wir tragen gemeinsam das Wort der Befreiung wir bringen es zur Welt

Maria, ich nenne dich Schwester ich sehe dein müdes Gesicht ich spüre dein Dienen und Leiden wir trauen gemeinsam dem Licht wir tragen gemeinsam den Preis der Befreiung wir bringen ihn in die Welt

Maria, ich nenne dich Schwester ich sehe in deinem Gesicht die Würde und Hoffnung der Frauen wir trauen gemeinsam dem Licht wir singen das Lied der Befreiung wir tragen es in die Welt

Christa Peikert-Flaspöhler

Unsere Verstorbenen

Am 10. Juli verstarb 75-jährig Annamaria Streit, wohnhaft gewesen an der Pumpwerkstrasse 3. Am 10. Juli verstarb 66-jährig Beat Niklaus Gass-Erni, wohnhaft gewesen an der Neumattstrasse 35. Gott schenke ihnen das ewige Leben und den Trauernden Trost.

AGENDA

Bitte konsultieren Sie die Homepage für aktuelle Informationen:
www.rkk-arlesheim-muenchenstein.ch

Samstag, 31. Juli

17.00 Arlesheim: Eucharistiefeier

Sonntag, 1. August

9.45 Münchenstein: Eucharistiefeier, anschl. Kaffi Zibeledurm im Pfarreiheim
Jahrzeiten für Alfred Nobs-Kohler und Franz Scherrer

11.15 Arlesheim: entfällt

17.00 Ökumenischer Gottesdienst im Badhof

18.00 Kloster Dornach: regionaler Gottesdienst

Dienstag, 3. August

9.30 Arlesheim: Rosenkranzgebet, anschl. euch. Anbetung in der Odilienkapelle bis 20.00 Uhr, Kommen und Gehen jederzeit möglich

14.30 Münchenstein: Rosenkranzgebet

Mittwoch, 4. August

9.00 Münchenstein: Wortgottesfeier mit Kommunion, anschl. Kaffee im Pfarreiheim

Donnerstag, 5. August

14.30 Münchenstein, ref. KGH: Kaffeetreff

19.00 Arlesheim: Eucharistiefeier, anschl. 1 Stunde euch. Anbetung mit Gesängen, Gebeten und kurzen stillen Zeiten; Kommen und Gehen jederzeit möglich, Jahrzeiten für Ernst Vögtli, Otto und Rosa Vögtli-Pflugi

Freitag, 6. August

10.15 Arlesheim, Obesunne: kath. Gottesdienst

Samstag, 7. August

15.00 Münchenstein: Taufe
17.00 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion, Jahrzeiten für Alfred Wyss-Baeriswil und Maria Meier-Auf der Maur

Sonntag, 8. August

9.45 Münchenstein: Wortgottesfeier mit Kommunion, anschl. Kaffi Zibeledurm im Pfarreiheim

Dreissigster für Annamaria

Streit, Jahrzeit für Frieda Walter-Peter und Angehörige

11.15 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion

18.00 Kloster Dornach: Regionaler Gottesdienst

Dienstag, 10. August

9.30 Arlesheim: Rosenkranzgebet, anschl. euch. Anbetung in der Odilienkapelle bis 20.00 Uhr, Kommen und Gehen jederzeit möglich

19.00 Arlesheim: Jassen in der Klausur

Mittwoch, 11. August

Hl. Klara von Assisi

9.00 Münchenstein: Eucharistiefeier, anschl. Kaffee im Pfarreiheim
15.30 Arlesheim, Landruhe: ref. Gottesdienst

Donnerstag, 12. August

19.00 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion, Jahrzeit für Hugo Fritschi

Freitag, 13. August

10.15 Arlesheim, Obesunne: ref. Gottesdienst

Seelsorgeverband Angenstein



Fotos: Pfadi Bärenfels und Mönchsberg

Frische Luft, Bewegung und ein enger Zusammenhalt: Im Sola garantiert.

Sola – Pfadi Bärenfels und Mönchsberg

In diesem Jahr hat ein Forscher die Pfadi Mönchsberg und Pfadi Bärenfels auf eine Reise zu den Piraten eingeladen. Wir sind daher nach Oberembrach im Kanton Zürich gereist und haben dort unser Lager aufgeschlagen. Zusammen mit dem Forscher haben wir Stück für Stück die spannende Welt der Piraten entdeckt. Doch dann, schier aus dem Nichts, haben uns Wikinger angegriffen. Es entstand ein langwieriger Konflikt, wer von beiden denn nun die Herrschaft über den Ozean erhält. Auch das Wetter schien sich an unserem Lagerthema zu beteiligen, denn Wasser (beziehungsweise Regen) gab es mehr als genug. Mit wenig Vorstellungskraft hatte man beinahe schon das Gefühl, tatsächlich auf hoher See zu sein. Obwohl das Wetter uns gehörig die Stimmung vermiesen wollte, blieb es erfolglos und wir liessen uns nicht unterkriegen. Bis plötzlich in der zweiten Woche der Sturm «Bernd» über uns zog. Schweren Herzens mussten wir das Lager an dieser Stelle abbrechen und alles, was nicht bereits ohne unser Zu-

tun von Bernd «abgebaut» wurde, abbauen. Wir setzten jedoch alles daran, das Sommerlager würdig abzuschliessen und konnten uns in einer Sporthalle in Aesch für eine letzte Übernachtung treffen. Wir versöhnten uns schliesslich mit den Wikingern und feierten gar eine Hochzeit zwischen einem Wikinger und einer Piratin!

Dieses Sommerlager wird wohl niemand so schnell vergessen. Trotz der Turbulenzen haben wir eine wunderbare Zeit miteinander verbringen dürfen und tragen trotz allem viele gute Erinnerungen in unserem Herzen. Denn wie heisst es so schön in einem unserer Pfadigesetze? «Wir Pfadis wollen Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen.» Genau das haben wir in diesem Jahr besonders gezeigt. An dieser Stelle ein grosses Merci an alle, die uns in dieser Situation in irgendeiner Weise unterstützt haben!

Mit Freud deby, unser Beschts und allzeit bereit!

*Pfadi Mönchsberg und
Pfadi Bärenfels*



SEELSORGEVERBAND

Kollekten

Die Kollekte vom 31. Juli und 1. August ist für die vom Hochwasser in Dernau im Ahrtal betroffenen Menschen bestimmt. Ralf Kreiselmeier, Mitglied unseres Seelsorgeteams, stammt aus Dernau und hat dort viele Verwandte und Freunde. Er half letzte Woche als Freiwilliger bei den Aufräumarbeiten und zeigte sich erschüttert über das Ausmass der Zerstörung. Er garantiert dafür, dass unsere Spenden bei jenen Menschen ankommen, die am dringendsten auf Hilfe angewiesen sind. Sollten Sie ausserhalb der Gottesdienste für die Menschen in Dernau im Ahrtal spenden wollen, können Sie das gerne im Pfarreisekretariat tun.

In den Gottesdiensten vom 7./8. August werden die Kollekten für das Hilfswerk «Kirche in Not» aufgenommen. Im Zentrum der Hilfe steht dabei die Kirche in den drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen. Bis zum Fall des Eisernen Vorhangs war die Situation der Kirche schwierig. In Litauen ist eine Mehrheit der Bevölkerung katholisch, in Estland gibt es nur gerade 5000 Katholiken. Der Anteil der Katholiken in Lettland liegt dazwischen. Kirche in Not unterstützt Projekte wie den Druck einer Kinderbibel in Estland, ein katholisches Radioprogramm in Litauen und die Priesterausbildung in Lettland.

Wir gratulieren

Paula Zeugin Flury feiert ihren 94. Geburtstag am 2. August in Duggingen. Am 4. August feiert Edith Plumey-Kron in Aesch ihren 93. Geburtstag, Irma Vogel-Schindelholz feiert am 6. August ihren 90. Geburtstag in Aesch.

Wir gratulieren Ihnen, Paula Zeugin, Edith Plumey und Irma Vogel, zu Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen auf Ihrem weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Das Seelsorgeteam

Tauffeier

Am Samstag, 7. August wird in Aesch Yael Emmenegger aus Aesch durch das Sakrament der Taufe in die christliche Gemeinschaft aufgenommen.

Wir wünschen Yael und ihrer Familie ein schönes Tauffest und Gottes reichen Segen für die Zukunft, in die sie gemeinsam gehen dürfen.

Die heilige Grossmutter Anna

Am Samstag, 31. Juli, feiern wir um 18.00 Uhr in der Annakapelle im Schloss Angenstein die namengebende Heilige.

Die Eltern Mariens sind nicht biblisch bezeugt. Aber Anna und Joachim, also Grossmutter und Grossvater Jesu, tauchen bereits in Schriften des 2. Jahrhunderts auf. In der Kunst ist es dann Anna, die immer wieder auftaucht. «Anna selbdritt» heisst das Motiv, das auf vielen Altären gemalt oder als Skulptur zu sehen ist: Grossmutter Anna, Mutter Maria und das Kleinkind Jesus. Und so ist eben auch die Kapelle im Schloss Angenstein Anna gewidmet. Und weil ihr Gedenktag der 26. Juli ist, feiern wir sie am Samstag nach diesem Tag.

Die Kapelle ist allerdings recht klein. Weil immer noch Abstandsregeln gelten, ist die Platzzahl beschränkt. Deshalb bitten wir um eine Anmeldung ans Pfarreisekretariat Aesch/Duggingen unter Telefon 061 756 91 51 (in den Ferien nur vormittags). Wir freuen uns, wenn die zur Verfügung stehenden Plätze alle besetzt sein werden!

Alois Schuler, Diakon/Pfarreiseelsorger

Helvetia predigt!

Zwei Frauen haben das Wort

In den Gottesdiensten am 1. August werden in Aesch und Duggingen Rosmarie Nebel, die Präsidentin unseres Frauenvereins, und in Pfeffingen Isabelle Holzwarth, die Präsidentin des Pfarreirates Pfeffingen, die Predigten halten. Zusammen mit anderen Organisationen hat der Schweizerische Katholische Frauenbund die Pfarreiverantwortlichen aufgerufen, angesichts der «50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz» am 1. August in den Gottesdiensten Frauen das Predigtwort zu überlassen. Dass Theologinnen predigen, ist in der Deutschschweiz – anders als in der weltweiten Kirche – selbstverständlich. Dass Nichttheologinnen (oder Nichttheologen) predigen, ist aber eher selten. Ich freue mich sehr, dass mit Rosmarie Nebel und Isabelle Holzwarth zwei sehr engagierte Frauen aus unserem Seelsorgeverband, am 1. August das Predigtwort an uns richten!

Alois Schuler

Erzbischof Stankevičs aus Riga zu Besuch in Aesch

Im Gottesdienst vom 7. August, um 18.00 Uhr in Aesch ist Erzbischof Zbignevs Stankevičs aus dem lettischen Riga zu Gast. Er berichtet über die Situation der katholischen Minderheit im Baltikum und über seine Arbeit. Der Erzbischof engagiert sich stark für Menschen am Rand der Gesellschaft.



Erzbischof Stankevičs fördert die Jungen in der Kirche.

Zbignevs Stankevičs ist als Erzbischof von Riga auch Metropolit der drei übrigen lettischen Bistümer Liepāja, Rēzekne-Aglona und Jelgava. Die Katholiken machen knapp 20 Prozent der Einwohner Lettlands aus. In Litauen sind es 80 Prozent, in Estland weniger als 1 Prozent.

In Lettland gibt es 316 Pfarrgemeinden, seit der Unabhängigkeit des Landes wurden 40 katholische Kirchen neu gebaut, oft mit Mitteln von «Kirche in Not (ACN)». Die katholische Kirche bringt sich mit ihren Werten und Angeboten in die Gesellschaft ein, was für Erzbischof Stankevičs wichtig ist: «Es gibt in Lettland viele Obdachlose, Drogensüchtige und Alkoholabhängige. Bei meiner Einführung als Bischof habe ich daher die Priester meines Bistums gebeten, Caritas-Gruppen in ihren Pfarreien zu gründen. Langsam beginnt diese Arbeit Früchte zu tragen.» Erzbischof Zbignevs Stankevičs wird am 7. August – in deutscher Sprache – über die Situation der katholischen Minderheit in Lettland und sein Wirken im Baltikum berichten. Herzlich willkommen!

Sekretariate Aesch und Pfeffingen

Die beiden Sekretariate bleiben während den Sommerferien noch bis am 13. August jeweils am Nachmittag geschlossen. Im Notfall beachten Sie bitte die Ansage auf dem Telefonbeantworter.

VORANZEIGE

Schulanfang-Gottesdienst

Am 15. August dürfen wir Sie alle gerne zum Schulanfang-Gottesdienst in die katholische Kirche Aesch einladen. Dieser Gottesdienst findet um 10.30 Uhr statt.

Aesch

Aus unserer Pfarrei sind verstorben

Freddy Helfenberger-Degen, geb. 1926, Astrid Brunner-Bloch, geb. 1939, und Lucia Kaiser-Boder, geboren 1925. Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und den Trauernden Trost und Kraft.

Städtliführung Liestal am 18. Juni

Nach vielen Monaten ohne Anlässe konnte Ursula Vogel die schon lange vorgesehene Städtliführung aus ihrer Ausflugsschublade ziehen. Dominik Wunderlin empfing die Frauengruppe zum Rundgang durchs historische Kleinstädtchen, das er auch als Kaff bezeichnete, welches aber in mancherlei Hinsicht vielen anderen Grossstädten oft einiges voraus hatte. Im Täli, wo einst Lieschgras wuchs (= Lieschtal) und Fischweiher angelegt waren, standen wir an diesem heissen Nachmittag gerne im Schatten. Der studierte Volkskundler erzählte über Geografisches, Geschichtliches und spickte alles mit Anekdoten und Histörchen zu verschiedenen politisch, kulturell oder kirchlich tätigen Persönlichkeiten. Der kurzweilige Rundgang führte von der breiten Hauptgasse bis zum engen Abwassergässlein und endete beim gemütlichen Zusammensein in einem schattigen Strassencafé. Herzlichen Dank Ursula fürs Organisieren, wir freuen uns auf den Jahresausflug am 29. September.

*Für den katholischen Frauenverein
Rosmarie Nebel*

Religionsunterricht 2021/2022

Mit dem neuen Schuljahr beginnt der Religionsunterricht wieder. Wir danken an dieser Stelle allen Religionslehrpersonen für ihre grossartige Arbeit. In wertvoller Zusammenarbeit mit unseren reformierten Kolleginnen und Kollegen unterrichten wir von der 1. bis 6. Klasse ökumenisch und in der Oberstufe konfessionell. Wir freuen uns, dass sich diese Zusammenarbeit so gut bewährt.

Klassenaufteilungen:

Aesch: M. Bodmer: 1a, 1b, 1c, EK, 2a, 2b, KK2, 3c, 3d, KK3; P. Gisler: 1d, 1e, EK, 4c, 4d; M. Helfenstein: 2c, 2d; P. Schmied: 4a, 4b, KK4, 5a, 5c, 6b, 6c, 6e, KK6 und Oberstufe; T. Schoch: 5b, 5d, KK5, 6a, 6d und Oberstufe; B. Vogel: 3a, 3b, KK

Pfeffingen: M. Helfenstein: 1, 3, 4; P. Schmied: 2, 5; T. Schoch: 6

Duggingen: E. Sartoretti: 1, 2, 3; M. Schlegel: 4, 5; P. Schmied: 6

Die Verantwortung für den Religionsunterricht in der Primarstufe liegt bei Esther Sartoretti, Inga Schmidt und Regula Fattinger.

Religionslehrpersonen gesucht

Im Kreis unserer Religionslehrpersonen stehen in naher Zukunft Pensionierungen an. Wir suchen deshalb Frauen und Männer, die Kinder und Jugendli-

che in eine lebendige Auseinandersetzung mit dem Schatz biblischer und christlicher Traditionen führen und sie auf ihrem religiösen Entwicklungsweg begleiten möchten. Als Religionslehrperson erkunden Sie mit den Kindern entscheidende Fragen, auch nach dem Woher, Wohin und Wozu des Lebens. Und Sie arbeiten dabei in der Schule und in der Pfarrei.

Die ökumenische, religionspädagogische Ausbildung in der Nordwestschweiz nach ForModula ist die Ausbildung zur Katechetin/zum Katecheten. Sie ist modular aufgebaut und kann berufsbegleitend besucht werden. Das Ausbildungsangebot von OekModula der beiden Landeskirchen richtet sich an Frauen und Männer, die katechetisch tätig werden möchten. Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich doch bitte bei Esther Sartoretti, Telefon 061 756 91 51 oder E-Mail esther.sartoretti@rkk-angenstein.ch.

Duggingen

Aus unserer Pfarrei ist verstorben

Gertrud Häner, geboren 1930. Der Herr schenke Ihr die ewige Ruhe und den Trauernden Trost und Kraft.

Ein herzliches Dankeschön an die Kirchgemeinde

Sie haben unserem Projekt «Rutendo» Fr. 10 000.- aus dem Überschuss des letzten Jahres zugesagt. Mit diesem grossen Betrag ist der Unterhalt zweier Waisenhäuser, bzw. die Betreuung der Kinder, die dort ein neues Zuhause gefunden haben für etwa fünf Monate gesichert. Im Namen der verantwortlichen Schwestern und der Kinder sagen wir ein herzliches Vergeltsgott!

*Mary und Hans Ruedi
Erldin-Tichazorwa*

Pfeffingen

Werktag-Gottesdienste in Pfeffingen

Die Freitagsgottesdienste fallen während der Sommerferien aus. Sie sind herzlich eingeladen, den Mittwochsgottesdienst von 9.15 Uhr in Aesch zu besuchen.

Sekretariat

Das Pfeffinger Büro ist vom 6. bis 27. August wegen Ferien geschlossen. Das Telefon wird in dieser Zeit ins Sekretariat nach Aesch umgeleitet, wo man sich gerne um Ihre Anliegen kümmern wird.

AGENDA

Samstag, 31. Juli

18.00 Gottesdienst zum St.-Anna-Tag in der Schlosskapelle Angenstein, Gest. Jahrzeit für Othmar Ankli

18. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 1. August

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunion in Pfeffingen
10.15 Wortgottesdienst mit Kommunion in Aesch
11.30 Wortgottesdienst mit Kommunion in Duggingen
18.00 Regionaler Abendgottesdienst in der Klosterkirche Dornach

Montag, 2. August

17.45 Rosenkranzgebet in Duggingen

Mittwoch, 4. August

9.15 Gottesdienst in Aesch
17.00 Rosenkranzgebet in Pfeffingen

Donnerstag, 5. August

16.30 Rosenkranzgebet in Aesch

Samstag, 7. August

11.00 Tauffeier in Aesch
18.00 Eucharistiefeier mit Erzbischof Stankevičs in Aesch, hl. Messfeier für Enrico Ferraino

19. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 8. August

9.00 Eucharistiefeier in Duggingen
10.15 Eucharistiefeier in Aesch
11.30 Eucharistiefeier in Pfeffingen
18.00 Regionaler Abendgottesdienst in der Klosterkirche Dornach

Montag, 9. August

17.45 Rosenkranzgebet in Duggingen

Mittwoch, 11. August

9.15 Gottesdienst in Aesch
17.00 Rosenkranzgebet in Pfeffingen

Donnerstag, 12. August

16.30 Rosenkranzgebet in Aesch

Seelsorgeteam im Seelsorgeverband

Felix Terrier, Priester und Leitung
Ralf Kreiselmeyer, Pfarreiseelsorger
Alois Schuler, Pfarreiseelsorger
Esther Sartoretti, Religionspädagogin
Carmen Roos, Soziokult. Animatorin
Urs Henner, Jugendarbeiter

Sekretariat Aesch und Duggingen

Brüelweg 2, 4147 Aesch
Tel. 061 756 91 51, Fax 061 756 91 52
aesch@rkk-angenstein.ch
duggingen@rkk-angenstein.ch
www.rkk-angenstein.ch

Sekretariat Pfeffingen

Allmendgasse 2, 4148 Pfeffingen
Tel. 061 751 16 88
pfeffingen@rkk-angenstein.ch

Sakristan/innen

Aesch: K. Kaqinari, 079 306 03 55
Duggingen: I. Girod, 079 761 85 48
Pfeffingen: D. Küry, 079 821 41 03

Seelsorgeverband Dornach-Gempen-Hochwald



Gruss aus dem Pfadilager.

SEELSORGEVERBAND

Die Opfer sind bestimmt:

31. Juli/1. August: Kinder- und Jugendmagazin tut

8. August: Ärzte ohne Grenzen – Médecins sans frontières

VORANZEIGEN

Einsetzungsgottesdienst für Basil Schweri und Rita Hagenbach

Sonntag, 15. August, 10.30 Uhr in Dornach
Liebe Pfarreiangehörige von Dornach, Gempen und Hochwald

Wir freuen uns, dass wir an diesem besonderen Sonntag, dem Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel, die Amtseinsetzung unseres neuen Gemeindeleiters für unseren Seelsorgeverband Basil Schweri und gleichzeitig die Begrüssung unserer Religionspädagogin Rita Hagenbach feiern dürfen. Und in Anlehnung an das Sprichwort: Geteilte Freude ist vielfache Freude wollen wir unsere Freude teilen. Mit Ihnen allen, die unsere drei Pfarreien lebendig halten, den Gemeinden Ihre persönliche Note verleihen durch Ihr Engagement, Ihr Gebet oder einfach Ihr Dasein, ob nun in Dornach, in Gempen oder in Hochwald. Mit Ihnen wollen wir in diesem Gottesdienst singen, beten und Gott loben, ihm danken, dass er immer wieder Menschen ruft, die seine befreiende Botschaft in die heutige Zeit übersetzen, und mit uns unterwegs sind in der Nachfolge Jesu Christi. Bitte beachten Sie, dass die Feier bei gutem Wetter auf dem Platz vor der Unterkirche, bei schlechtem Wetter in der Kirche stattfinden wird!

Im Namen des Seelsorgeteams
und des Kirchenrates: Claudia Schuler

Interkulturelles Fest Dornach

Samstag, 21. August, 12.00 bis 19.00 Uhr

Im Garten der Musikschule Dornach veranstaltet «Corridors of Peace» in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Dornach und den Kirchgemeinden Dornach, Gempen und Hochwald (kath. und ref.) diesen Anlass. Ein vielfältiges Programm erwartet Sie: Von einer äthiopischen Kaffezeremonie über eine philippinische Kulturpräsentation, Tai-Chi/Qigong mit Thomas Gold, eine Tanzgruppe der Jugendmusikschule Dornach, das Trio Boccadoro-Mazurka, zu Adel, sie spielt arabische Musik auf der Oud. Ergänzend zur Kultur das vielseitige Essen aus unterschiedlichen Kochtöpfen dieser Welt. Herzlichen Einladung!

Balsam für Körper, Geist und Seele – meine Erfahrung im Recollectio-Haus

Das seit 1991 bestehende Recollectio-Haus ist eine Einrichtung der Benediktinerabtei Münsterschwarzach nahe Würzburg/D. Es möchte in der Seelsorge tätigen Frauen und Männern die Möglichkeit geben, sich körperlich, psychisch und geistlich-spirituell zu sammeln und für die pastorale Aufgabe zu stärken. Bei freien Plätzen können auch spirituell Interessierte anderer Berufsgruppen die Angebote der Einrichtung wahrnehmen.

Aufgrund einer schwierigen Übergangssituation im Seelsorgeverband (SSV) wurde mir der Neunwochenkurs vom 11. April bis 12. Juni von der Bistumsleitung in Abstimmung mit dem SSV Dornach, Gempen, Hochwald angeboten. Nach Rücksprache mit meiner Familie

nahm ich dankend an. Ich kannte das Recollectio-Haus noch nicht, hatte aber schon viel Gutes von ihm gehört. Am Anfang schienen den 15 Kursteilnehmenden (aus Deutschland, der Schweiz und Österreich) und mir diese neun Wochen, weg von daheim, gefühlt wie eine halbe Ewigkeit vor uns zu liegen. Aber schnell wurde uns allen klar, dass das hier keine Ferien sind. Die sieben Frauen und neun Männer hatten alle ihr eigenes «Päckli» mitgebracht, das es zu bearbeiten galt.

Unter der kompetenten Begleitung eines 15-köpfigen Teams aus Psychotherapeutinnen, geistlichen Begleitern/innen und anderen Fachpersonen begannen wir, unsere persönlichen Themen zu beackern. So wie ich machte nicht wenige von uns die Erfahrung, dass sich langsam Dinge in uns entspannten. Viele sind wieder mit ihrem Ursprung und ihrer Berufung in Kontakt gekommen. So manche fassten neuen Mut, zu ihrer Schwachheit, zu ihren Ängsten und zu ihrer Hilfsbedürftigkeit zu stehen.

Unsere Gruppe war sehr solidarisch, verständnisvoll und mitfühlend. Das half allen, die Angst vor der eigenen Grösse zu verlieren, ohne grössenwahnsinnig zu werden. Und auch die Angst vor seiner Kleinheit zu verlieren, ohne sich minderwertig zu fühlen.

«Dort, wo wir scheitern, sind wir offen für die Ankunft Gottes in unserem Herzen», sagte Pater Anselm Grün, OSB, geistlicher Leiter des Hauses. Um diesen Schatz zu finden, müsse man sich in seine eigene Brüchigkeit hineingraben. Zu scheitern sei keine Sünde. Vielmehr gehöre zur menschlichen Erfahrung, dass Lebenspläne durchkreuzt werden. Dabei gelte es, sich nicht kleinzumachen, sondern die Erfahrung des Scheiterns als Weg zur Verwandlung zu erkennen.

C.G. Jung meint, der grösste Feind der Verwandlung sei ein erfolgreiches Leben. Wer sich auf dem Erfolg ausruht, geht nicht mehr weiter auf seinem inneren Weg. Er bleibt innerlich in seiner menschlichen Unreife stehen.

Mein Fazit: Es ist ein Segen, dass es dieses Recollectio-Haus gibt. Die Zeit dort hat mich und viele andere verwandelt, hat Wunden heilen lassen, hat uns neue Impulse und Ideen für die Pastoral gegeben, hat für manche einen Neubeginn ermöglicht. Solche Recollectio-Häuser sollte es noch viel mehr geben. Es ist gut, in solche Hoffnungsorte und in eine Kultur der Barmherzigkeit zu investieren.

Wolfgang Müller

Dornach

Wanderung der Frauengemeinschaft

Freitag, 13. August

Wir wandern von Sommerau durch das Grindelal zu den Giessenfällen. Weiter via Rünenberg über die Thürnerflue nach Gelterkinden. Wanderzeit: ca. 3,5 Stunden (ca. 13 km, 310 m auf/360 m ab). Der Aufstieg bei den Giessenfällen nach Rünenberg ist kurz (ca. 150 Höhenmeter), zum Teil mit Stufen. Von Rünenberg geht es flach weiter über die Hochebene zur Türnenflue. Der Abstieg nach Gelterkinden ist kurz, aber etwas steil. Wir lassen uns genügend Zeit. Picknick mitnehmen, Wanderstöcke sind für den Abstieg sehr hilfreich. Treffpunkt: 8.30 Uhr Bahnhof Dornach (Richtung Basel). Für das Billett und eine Schutzmaske ist jede Teilnehmerin selber verantwortlich: Zone 7 (bis Sommerau), Rückreise Zone 7 (ab Gelterkinden). Rückkehr: ca. 17.00 Uhr. Anmeldungen bis 9. August an Annemarie Hartmann, E-Mail hartmann.anne@gmx.ch oder Telefon 061 701 38 11 ab 19.00 bis 22.00 Uhr.

AGENDA

DORNACH

Sonntag, 1. August

10.30 Gottesdienst mit Kommunion
18.00 Taizégebet im Kloster Dornach

Sonntag, 8. August

10.30 Gottesdienst mit Kommunion

Freitag, 13. August

15.00 Gottesdienst mit Kommunion
im APH Wollmatt

GEMPEN

Sonntag, 1. August

9.15 Gottesdienst mit Kommunion

HOCHWALD

Samstag, 31. Juli

18.30 Gottesdienst mit Kommunion

Sonntag, 8. August

9.15 Gottesdienst mit Kommunion

Pfarrsekretariat

Monika von Wartburg, Tel. 061 701 16 33
Bruggweg 106, 4143 Dornach
sekretariat@dogeho.ch
www.dogeho.ch

Sakristan/Hauswart Dornach

Robert Alge, Tel. 079 473 32 87

Seelsorgeteam

Claudia Schuler, Koordinatorin

Tel. 061 751 34 58
claudia.schuler@dogeho.ch

Wolfgang Müller, Diakon

Tel. 061 703 80 42
wolfgang.mueller@dogeho.ch

Ruedi Grolimund, Tel. 061 703 80 45

Katechet und Seelsorgemitarbeiter

ruedi.grolimund@dogeho.ch